

Vorlesezeit für Kinder – Einkaufszeit für Eltern

Am **Samstag, 17. Dezember 2016**, laden **Herzo-Lesepaten** Kinder im Alter von 3 – 8 Jahren zu einem gemeinsamen weihnachtlichen Vorlesenachmittag in den Ratskeller ein. Vier Lesepaten werden gleichzeitig von 14.00 – 16.30 Uhr anwesend sein und mit altersgemäß angepassten spannenden Geschichten in deutscher und auch englischer Sprache und liebevollen Clownereien die kleinen und großen Kinder verzaubern. Eltern könnten in dieser Zeit entspannt zum Einkaufen gehen oder aber dabei bleiben.

Kinderbetreuung in Herzogenaurach – Elternbefragung zur Feststellung der Betreuungsbedürfnisse

Sehr geehrte Eltern,

um eine optimale Betreuung der Kinder zu erreichen, steht die Stadtverwaltung Herzogenaurach in einem permanenten Kontakt zu den Trägern ihrer Kinderbetreuungseinrichtungen, um ggf. auch auf kurzfristige Entwicklungen und Bedarfe reagieren zu können.

Darüber hinaus führen wir im Dreijahresrhythmus eine Basis-Elternbefragung über Kinder im Alter von bis zu 14 Jahren durch. Nur wenn wir die Betreuungswünsche unserer Familien kennen, können wir versuchen, diese zu erfüllen.

Ihre Teilnahme an dieser Elternbefragung ist freiwillig. Es ist zugleich Ihre Chance, konkrete Bedürfnisse in unsere Planungen einzubringen. Die Befragung ist anonym.

Wir bitten Sie, den beigefügten Fragebogen auszufüllen (s. S. 301- 302). Wenn Sie mehrere Kinder haben, füllen Sie bitte für jedes Kind einen eigenen Bogen aus.

Weitere Fragebögen erhalten Sie im Rathaus oder zum Herunterladen über die Internetseite der Stadt Herzogenaurach (www.herzogenaurach.de; Suchbegriff: „Elternbefragung“). Bitte füllen Sie auch dann den Fragebogen aus, wenn Sie keinen Betreuungsplatz für Ihr Kind benötigen.

Wir bitten Sie, die ausgefüllten Fragebögen – ohne Absenderangabe – bis Dienstag, 31. Januar 2017, bei der Stadt Herzogenaurach (Rathaus), Marktplatz 11, abzugeben, per Fax an 09132 /901-119, gescannt per E-Mail an rathaus@herzogenaurach.de oder per Post zurückzusenden.

Wir hoffen auf Ihre Unterstützung und bedanken uns ganz herzlich für Ihre Mitarbeit.

Dr. German Hacker
Erster Bürgermeister



**OBACHT:
BAUSTELLE**

Die Großbaustelle An der Schütt geht in die Winterpause. Bis Dienstag, 20. Dezember 2016, werden Restarbeiten im östlichen Bereich des Straßenzuges durchgeführt. Nach dem Einbau der Bitumentragschicht wird die Straße **ab Mittwoch, 21. Dezember 2016, vorerst komplett geöffnet und bis mindestens Montag, 9. Januar 2017, in beide Richtungen befahrbar** sein. Je nach Witterung können die Bauarbeiten im westlichen Bereich des Straßenzuges frühestens in der 2. Kalenderwoche 2017 fortgesetzt werden. Das bedeutet, dass die Straße An der Schütt zwischen der Steggasse und der Badgasse ab diesem Zeitpunkt gesperrt wird, um dort mit den Kanalbauarbeiten zu beginnen. Im östlichen Bereich finden im Frühjahr 2017 noch Arbeiten außerhalb des Straßenbereichs statt (Verbindungsweg Ritzgasse, Platz westlich der Polizei, Platz nördlich des Parkdecks). Die Verkehrsabwicklung An der Schütt ist von diesen Maßnahmen voraussichtlich nicht betroffen. Im Spätherbst 2017 wird im gesamten Straßenzug zwischen der Westseite des Kreisverkehrs und der Steggasse die Asphaltdecke aufgebracht.

Sanierung „An der Schütt“



Mehr Informationen finden Sie unter www.herzogenaurach.de/baustelle



Dieses Projekt wird im Städtebauförderungsprogramm „Leben findet Innenstadt – Aktive Zentren“ mit Mitteln des Bundes und des Freistaats Bayern gefördert.

Die vhs Herzogenaurach/Programmbereich Sprachen sucht auf Honorarbasis



Kursleiter/-innen für Englisch-Konversationskurse.

Sie haben

- fundierte Englischkenntnisse auf Niveau eines Muttersprachlers oder sind Muttersprachler;
- gute Kenntnisse der Pädagogik und Didaktik der Erwachsenenbildung oder langjährige Unterrichtserfahrung oder sind bereit, sich fortzubilden;
- Spaß am Umgang mit Menschen, sind kommunikativ und können motivieren.

Die vhs Herzogenaurach freut sich auf Ihre Bewerbung und bietet Ihnen außerdem die Möglichkeit, Fortbildungsangebote des Bayerischen Volkshochschulverbandes zu nutzen.

Ihre Kurzbewerbung richten Sie bitte per E-Mail an vhs@herzogenaurach.de oder per Post an vhs Herzogenaurach, Badgasse 4, 91074 Herzogenaurach. Auskünfte unter Tel. 09132/901-324, Dr. Fabienne Geißdörfer.

| ANZEIGEN

AGFK Bayern sucht Geschäftsführer/-in

Die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e. V. (AGFK Bayern) sucht zum 1. Februar 2017, auf die Dauer von 5 Jahren, eine/einen Geschäftsführerin/Geschäftsführer.

Weitere Informationen unter www.interamt.de/koop/app/stelle?id=359032.

Informationen der Deutschen Rentenversicherung

Wer die staatliche Riester-Zulage für 2014 noch erhalten will, muss diese bis spätestens zum Jahresende beantragen.

Der dafür erforderliche Zulagenantrag ist beim Anbieter des Riester-Vertrages erhältlich. Wer die Zulage nicht jedes Jahr gesondert beantragen will, kann über seinen Anbieter einen Dauerzulagenantrag stellen.

Weitere Informationen kostenfrei unter der Tel. 0800 1000 48088 oder in allen Auskunfts- und Beratungsstellen der Deutschen Rentenversicherung.

Familienpaten dringend gesucht

Auch im Landkreis Erlangen-Höchstadt gibt es Familien und Alleinerziehende, die sich Hilfe und Unterstützung im Alltag wünschen. Stehen weder Verwandte noch Freunde zur Verfügung, können Familienpaten eine wichtige Stütze für diese Familien sein. Ihre Aufgabenfelder reichen dabei von Kinderbetreuung über Hilfe bei den Hausaufgaben bis hin zur Unterstützung bei der Alltagsorganisation und vieles mehr. Familienpaten schenken durch ihren ehrenamtlichen Einsatz Zeit, Erfahrung und Wertschätzung. Mit ihrer Hilfe erfahren Familien Entlastung im Alltag.

Für Interessierte bietet der Kinderschutzbund Erlangen zwei unverbindliche **Informationsabende** an: Dienstag 10. Januar 2017, 18.00 Uhr, Kinderschutzbund, Strümpellstraße 10, Erlangen, und **Donnerstag, 12. Januar 2017, 18.00 Uhr, Generationen.Zentrum, Erlanger Str. 16, Herzogenaurach.**

Weitere Informationen unter www.kinderschutzbund-erlangen.de oder bei der Koordinatorin für den Landkreis ERH Anne Gick, Tel. 01520 / 1941934 oder familienpaten-erh@web.de.

HerzoSeniorenbüro

Computer-Kurse für die Generation „50 +“

Ab Montag, 23. Januar 2017, starten neue PC-Kurse des Seniorenbüros.

Persönliche oder telefonische Beratung und Anmeldung: Dienstags u. donnerstags, 9.00 Uhr – 11.00 Uhr im Seniorenbüro, Hintere Gasse 32, Tel. 09132/737169



Herzliche Einladung zur **Weihnachtsfeier** im Generationen.Zentrum, am Dienstag, 20. Dezember 2016, von 14.00 – 17.00 Uhr. Die Feier ist offen für Interessierte aller Generationen. Das Team des Generationen.Zentrums freut sich auf Ihren Besuch!

Oma-Opa-Kids-Singen – für Großeltern mit ihren Enkelkindern

Auch im kommenden Jahr laden die Musikschule und das Generationen.Zentrum alle Omas, Opas und deren Enkelkinder, im Alter von 5 – 10 Jahren, zum gemeinsamen Singen ein. Neben einem abwechslungsreichen Liedangebot vom Kinderlied bis zu Pop- und Rocksongs, stehen auch Bastelspaß, knifflige Rätsel und Bewegungsspiele mit auf dem Programm.

Los geht es am Montag, 16. Januar 2017, im zweiwöchigen Rhythmus, insgesamt sechs Mal, jeweils von 16.00 – 17.00 Uhr im Generationen.Zentrum, Erlanger Straße 16.

Anmeldung bis Mittwoch, 11. Januar 2017, unter www.herzogenaurach.de → Generationen.Zentrum oder Tel. 09132/734170.

Umwelttipp im Dezember

Weihnachtsbäume aus der Region aus kontrolliertem Anbau oder in Bio-Qualität haben keine langen Transportwege hinter sich oder werden mit Pflanzenschutzmitteln behandelt. Heimische Tannen, Fichten oder Kiefern sind frisch und lange haltbar. Nach dem Fest können sie im Gegensatz zu künstlichen Bäumen, die irgendwann als Plastikmüll auf dem Abfall landen, kompostiert werden. Dazu ist es jedoch wichtig, dass der gesamte Baumschmuck entfernt und kein Dekorationsspray benutzt wird.



Bücherbärchen

Am Freitag, 16. Dezember 2016, sind Eltern mit Kleinkindern ab 18 Monaten zur Geschichte „Die kleine Weihnachtsmaus“ eingeladen. Beginn: 9.30 Uhr.

Der Eintritt ist frei.

Vorlesen

Wie „Weihnachten beim Weihnachtsmann“ gefeiert wird, liest Sebastian Lang am Donnerstag, 22. Dezember 2016, für Kinder ab 4 Jahren. Beginn: 16.00 Uhr.

Der Eintritt ist frei!

Öffnungszeiten der Stadtbücherei in den Weihnachtsferien:

An Heiligabend, den Feiertagen und Silvester ist die Bücherei geschlossen. An allen anderen Werktagen ist sie zu den üblichen Zeiten geöffnet.



An die
Stadt Herzogenaurach
Marktplatz 11
91074 Herzogenaurach

Bitte füllen Sie für jedes Kind bis
14 Jahre einen eigenen Bogen aus.

FAX: 09132 / 901 - 119

Elternbefragung im Jahr 2016 zur Feststellung des Betreuungsbedarfs in der Stadt Herzogenaurach

A. Angaben zum Kind

1a) Geburtsmonat/ -jahr des Kindes: _____

1b) Mein Kind hat einen Betreuungsplatz

- ja (*bitte weiter bei B.*)
- nein

1c) Ich suche jetzt oder in den nächsten 12 Monaten einen Betreuungsplatz für mein Kind

- ja (*bitte weiter bei C.*)
- nein (*bitte weiter bei D.*)

B. Fragen an Eltern mit Kindern in Kindertageseinrichtungen oder in Tagespflege

2a) Mein Kind hat einen Betreuungsplatz in

- einer Krippe
- einer Kindertagesbetreuung
- einer Mittagsbetreuung
- einer Ganztagesbetreuung
- einer Tagespflege
- Sonstiges: _____

2b) Diese Art der Betreuung entspricht in Bezug auf die Betreuungsform meinen Bedürfnissen

- ja (*bitte weiter bei 2c*)
- nein

Ich benötige stattdessen einen Platz in

- einer Krippe
- in einer Kindertagesbetreuung
- in einer Kindertagesbetreuung
- in einer Ganztagesbetreuung
- in einer Tagespflege
- Sonstiges: _____

2c) Mein Kind hat einen Betreuungsplatz

an folgenden Tagen: _____
mit durchschnittlich _____ Stunden pro Woche.

2d) Mein Kind bekommt in der Einrichtung Mittagessen: ja nein

2e) Dieser Betreuungsplatz entspricht in Bezug auf die Lage und Länge der Betreuungszeit meinem Wunsch:

- ja (*bitte weiter mit 2f*)
- nein, ich benötige stattdessen einen Betreuungsplatz
 - für durchschnittlich _____ Stunden pro Woche
 - bis 18 Uhr
 - zur Nachtzeit
 - an Wochenenden und Feiertagen

2f) Mein Kind besucht eine Kindertageseinrichtung in: _____ (bitte Ort eintragen).

2g) Dieser Betreuungsplatz entspricht bezüglich des Ortes meinen Bedürfnissen: o ja o nein

C. Fragen an Eltern, die einen Betreuungsplatz für ihr Kind suchen

3a) Ich benötige einen Betreuungsplatz in

- | | | |
|---|---|---|
| <input type="checkbox"/> einer Krippe | <input type="checkbox"/> einer Mittagsbetreuung | <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____ |
| <input type="checkbox"/> einem Kindergarten | <input type="checkbox"/> einer Ganztagesbetreuung | |
| <input type="checkbox"/> einem Hort | <input type="checkbox"/> einer Tagespflege | |

3b) Ich benötige einen Betreuungsplatz

- für durchschnittlich _____ Stunden pro Woche
- bis 18 Uhr
- zur Nachtzeit
- an Wochenenden und Feiertagen

3c) Mein Kind braucht ein Mittagessen in der Einrichtung: o ja o nein

3d) Ich benötige einen Betreuungsplatz in einer Kindertageseinrichtung, die folgende Merkmale hat:

Art der Trägerschaft: _____
 Besondere pädagogische Ausrichtung: _____

3e) Ich benötige für mein Kind eine Tagespflege

- ja, für _____ Stunden pro Woche.
- nein

D. Sonstige Angaben

4a) Ich bin

- erwerbstätig, und zwar _____ Stunden pro Woche
- in Ausbildung
- in Elternzeit
- Sonstiges: _____ (bitte eintragen).

4b) Mein Partner ist

- erwerbstätig, und zwar _____ Stunden pro Woche
- in Ausbildung
- in Elternzeit
- Sonstiges: _____ (bitte eintragen).

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Bericht über die Bürgerversammlung 2016

Am Dienstag, 6. Dezember 2016, fand die jährliche Bürgerversammlung im Vereinshaus statt. Erster Bürgermeister Dr. German Hacker ließ die vergangenen zwölf Monate anhand eines Vortrags Revue passieren und gab einen Ausblick auf geplante Vorhaben des Jahres 2017. Nach aktuellen statistischen Eckdaten, den wichtigsten Projekten der Stadtverwaltung und Ereignissen auf dem Gebiet Städtepartnerschaften, Kultur und Stadtmarketing lag der Schwerpunkt des Vortrags auf Bereich Verkehr und Baumaßnahmen (Die Präsentation kann als pdf-Datei unter www.herzogenaurach.de heruntergeladen werden.)

Im Anschluss konnten Bürgerinnen und Bürger ihre Anliegen zur Sprache bringen.

Friedrich Loy, Anwohner der Straße Langer Platz, sprach das frühmorgendliche Parkplatzchaos an, verursacht durch Berufsschüler sowie Bauarbeiten an den Klingenwiesen. „Wir wurden nahezu von einer Blechlawine parkplatzsuchender Berufsschüler überrollt und nur dem konsequenten Einsatz der Parküberwachung ist es zu verdanken, dass wir noch nicht ganz erdrückt wurden“, so Loy. Die direkte Kontaktaufnahme zur Berufsschule, mit der Bitte ausreichend Stellplätze für Berufsschüler vorzuhalten, sei bereits erfolgt, jedoch nicht erfolgreich gewesen. Es wundere ihn, dass eine Berufsschule nicht entsprechend Stellplätze für alle Schüler vorhalten müsse. Die von der Stadtverwaltung geplante Einrichtung eines zeitlich befristeten Halteverbotes von 7.00 – 12.00 Uhr sei zwar notwendig, er halte dies jedoch nur für eine Notlösung. Loy forderte die Stadtverwaltung auf, gegenüber dem Landratsamt tätig zu werden, damit diese neue Parkmöglichkeiten schafft.

Erster Bürgermeister Dr. German Hacker erklärte, dass die Stadtverwaltung der Bitte Loys nachkommen und noch einmal an das Landratsamt herantreten werde. Der Kreis ist als Träger der Berufsschule derjenige, der ggf. für Parkraum sorgen müsse. Darüber hinaus bliebe abzuwarten, wie sich die Parkraumsituation der Anwohner nach Einspielen des neuen Gewerbegebietes Klingenwiesen entwickle.

Im Anschluss formulierte Horst Habermann, Vorsitzender des Schachclubs, sein Anliegen, das Dach des Vereinsheimes in der Langenzenner Straße, in dem sich auch der Fotoclub und teilweise die vhs eingemietet hätten, zu sanieren. Eine Isolierung des Daches und damit Einsparung von Energie würde auch vor dem Hintergrund,

die eea-Goldmedaille erhalten zu wollen, zielführend sein. Dr. German Hacker erklärte, der Hinweis werde geprüft werden.

Alfred Welker stellte die Frage, wann endlich der „überfällige“ vierspurige Ausbau der Nordumgehung von der PUMA SE im Osten bis zur Bamberger Straße im Westen, das wäre etwa ein Kilometer, erfolge. Insbesondere zu Stoßzeiten um 8.00 Uhr, 12.00 Uhr und 16.30 Uhr sei der Kreuzungsbereich Bamberger Straße überlastet. Seiner Meinung nach sei diese Maßnahme dringlicher als der Bau der Südumgehung.

German Hacker informierte, dass die Nordumgehung seit dem 1. Januar 2016 von einer kommunalen zu einer Staatsstraße umgewidmet worden sei. Damit einher gehe auch der Wechsel der Straßenbaulast hin zum Staatlichen Bauamt, das sich mit der Thematik nach Hinweis durch die Stadt beschäftige. Ob ein vierspuriger Ausbau der Straße oder lediglich der des Kreuzungsbereichs erfolge, bliebe abzuwarten. Beides werde nicht „von heute auf morgen gehen“, so Dr. Hacker. Bezugnehmend auf die Kritik, dass der Ausbau dringender als der Bau der Südumgehung sei, informierte Dr. Hacker, es gebe jetzt schon gemessene Zahlen an dem vierspurigen Stück vor der Autobahnausfahrt Frauenaaurach von bis zu 42.000 Fahrzeugen pro Tag in beiden Richtungen. Dies entspreche der Größenordnung der B4 am Flughafen vorbei. Mit Blick in die Zukunft und dem prognostizierten gesteigerten Verkehrsaufkommen seien alle Projekte, ÖPNV-Ausbau und auch Ausbau der Verkehrswege, parallel zu bearbeiten.

Maria Hösch stellte die Frage nach zentralen Parkplätzen für

ÖPNV-Nutzer. Es erschwere die Parksituation von Anliegern, wenn Mitarbeiter, die keinen Firmenparkplatz fänden, oder Personen, die aus ungünstig gelegenen Wohngebieten kämen und das Auto abstellten, um den Bus zu erreichen, in Wohngebieten parkten. Mit der Stadtumlandbahn (StUB) würde sich die derzeitige Parkraumsituation noch weiter verschärfen.

Dr. Hacker betonte, es sei „vollkommen ausgeschlossen“, für jeden, der in Herzogenaurach starte, einen kostenlosen Parkplatz vorzuhalten. Es gebe ein Stadtbussystem, das abgestimmt auf die regionalen Buslinien sei. Generell müsse ein Umdenken dahingehend erfolgen, auch einmal zu Fuß zu gehen, mit dem Rad zu fahren oder mit dem ÖPNV anzufahren, um auf regionale Busse umzusteigen. Kostenlos könnten Parkplätze keinesfalls zur Verfügung gestellt werden. Es werde einen Rendezvous-Platz für den ÖPNV geben, um ein innerstädtisches Bussystem an die StUB anzudocken. Auch die zukünftige Stadthalle werde Parkplätze benötigen, diese könnten ebenfalls als Parkraum



| ANZEIGE

ATLANTIS Herzo

NEU AB 16. DEZEMBER:
TURBO ROCKET -
DIE HIGH-SPEED-RUTSCH
MIT FALLTÜR!

- Wasserspielpark
- Rutschenparadies
- Kinderabenteuerland
- Wellenbecken
- Sportbecken
- Premium Sauna


www.atlantis-bad.de
in Herzogenaurach

mitgenutzt werden.

Anschließend sprach Christian von Reitzenstein die alte Bahntrasse für die StUB an.

Dr. German Hacker informierte, die StUB sei ein von der Bundesrepublik gefördertes Projekt mit einer Förderquote und ganz klaren Regeln. Alternativen seien geprüft worden, die Lösung, die StUB auf der alten Trasse fahren zu lassen, werde es definitiv nicht geben, weil der Kosten-Nutzen-Faktor nachgewiesener Maßen leider einfach nicht gegeben sei und damit keine Förderung erfolgen würde. Es müsste ein kompletter Neubau der Trasse erfolgen und darüber hinaus wohnten entlang der Trasse zu wenig Menschen, die mit diesem Verkehrsmittel fahren würden. Voraussetzung, um ein Verkehrsmittel dieser Art zu rechtfertigen, seien entweder eine hohe Baudichte oder riesige Zentren, die miteinander verbunden werden. Deshalb erfolge die Gesamtplanung wie beabsichtigt und mit dem richtigen Kosten-Nutzen-Verhältnis ausgestattet, von Schaeffler über PUMA und adidas nach Büchenbach und dann zum Hauptbahnhof nach Erlangen.

Von Reitzenstein führte aus, der Stadtrat habe letzte Woche einen Antrag auf Freistellung für das Stück der Trasse beim Schaeffler-Osttor beschlossen. Im Raumordnungsverfahren sei jedoch formuliert, dass die Ortsumfahrung so zu gestalten sei, dass die Einrichtung einer Stadtländbahn möglich sei. Darüber hinaus seien die Kreuzungspunkte mit der ehemaligen Bahnlinie Erlangen-Bruck-Herzogenaurach so auszuführen, dass bei Bedarf zukünftig ein elektrischer Betrieb der Linie möglich sei. Im Raumordnungsverfahren werde hierfür eine Trogbücke vorgeschlagen, um über die Bahn zu kommen. Von Reitzenstein stellte die Frage, ob die Stadt kein Geld mehr habe, oder warum von der Trogbücke Abstand genommen werde. Er sei sehr irritiert, dass das Raumordnungsverfahren nicht ernst genommen werde.

Dr. Hacker informierte, dass der Stadtrat den Beschluss gefasst habe, dem Vorschlag des Eisenbahnbundesamtes zu folgen und 350 Meter Bahntrasse am Schaeffler-Osttor, an der Stelle, an der die Südumfahrung die Bahntrasse im spitzen Winkel kreuzt, freizustellen. Es sei das pragmatischste, das Teilstück vom Bahnverkehr zu entbinden. Damit hielte sich die Stadt für die Zukunft alle Möglichkeiten offen, auch die Errichtung eines Brückenbauwerks könne immer noch erfolgen. Jetzt schon ein Trogbauwerk zu errichten, hielt Hacker für „fahrlässig“. „Mit einem Bauwerk, dass wir in die Landschaft stel-

len und vermutlich die nächsten 50 Jahre nicht benutzen würden, würden wir es zu Recht in das Schwarzbuch der Steuerzahler schaffen.“

Im Anschluss meldete sich Uschi Schmidt von der Herzogenauracher Flüchtlingsbetreuung mit dem Wunsch zu Wort, einen Wohnungsbeauftragten zu bestellen, da die Flüchtlingsbetreuung personell und wohnraumtechnisch an ihre Grenzen stoße. Dr. Hacker informierte, dass Herzogenaurach eine kreisangehörige Kommune sei und die Bestellung eines Wohnungsbeauftragten in der Zuständigkeit des Landkreises liege. Wohnungssuchende hätten jedoch bei der Stadt Herzogenaurach bereits eine Anlaufstelle. Hacker wies darauf hin, dass im zweiten Abschnitt der Herzo Base 70-80 Sozialwohnungen gebaut würden, er betonte aber auch, dass diese nicht nur für Asylbewerber geschaffen würden, sondern für alle, die aus sozialen Gründen berechtigt seien. Zum 2. Wunsch Uschi Schmidts, auch einen Migrationsbeauftragten zu berufen, erklärte Dr. Hacker, dass diese Stelle bereits beim ASB geschaffen worden sei. Die Stadt gehe zunächst davon aus, dass die Einstellung eines Migrationsberaters ausreiche. Sollte festgestellt werden, dass dessen Auslastung überschritten werde, müsse auf Kreis- oder kommunaler Ebene entschieden werden, ob eine Unterstützung erforderlich sei.

Im Anschluss entfachte eine Diskussion über Straßenausbaubeiträge, die als ungerecht empfunden werden.

Hans Götz erklärte, sein Anwesen würde bereits das dritte Mal belastet werden. Er empfinde dies als ungerecht, zumal die Straße „Allgemeingut“ sei. Erster Bürgermeister Dr. German Hacker entgegnete, die öffentliche Hand sei gesetzlich verpflichtet, Bürgern einen Teil abzuverlangen. Das derzeitige System betrachte die Situation jedoch individuell und damit gerecht und belaste z. B. Gewerbe anders als Privatpersonen mit reinem Wohnraum. Es gebe drei verschiedene Kategorien. Zudem würden die Bürger frühzeitig informiert, zwischen Erstinformation und Rechnung lägen in der Regel mindestens drei Jahre, oft mehr. Auf die Einnahmen könne die Stadt Herzogenaurach nicht verzichten. Johann Ludwig Lohmayer stimmte seinem Vorredner mit den Worten zu „wer Wohnraum schafft, wird bestraft“. Für die Straße müsse der Anwohner bezahlen, befahren werde sie jedoch von allen. „Sie benutzen ja auch andere Straßen“, so Dr. Hacker. Und wer Einnahmen aus Mietwohnungen generiere, müsse auch Kosten tragen. Schließlich könnten diese ja auch umgelegt

werden bzw. ein Objektwert bemesse sich auch daran, wie die Umgebung gestaltet sei. Maria Hösch unterstützte ihren Vorredner, indem sie darauf hinwies, dass es unterschiedliche Regelungen innerhalb des Bundesgebietes gebe. In München seien Beitragszahlungen komplett aufgehoben worden. Dr. Hacker betonte, Kommunen, die Beitragszahlungen aufhoben, handelten klar rechtswidrig. Ausnahmen könnten dort gemacht werden, wo die Abrechnung aufgrund z. B. verdichteter Bauweise auf Straßenabschnitten teurer seien als die zu erwartenden Einnahmen. Davon sei man aber in Herzogenaurach weit entfernt. In Herzogenaurach werde konservativ und moderat mit dem Erheben von Beiträgen umgegangen. Es würden auch keine Vorauszahlbeiträge erhoben, obwohl dies rechtlich möglich wäre. Ulrich Wirth erklärte, er verstehe nicht, warum das Parkdeck, das Verkehr massiv anziehe, von der Umlage befreit werde. Er stellte auch hier die Gerechtigkeit in Frage. „Öffentliche Parkflächen werden nicht herangezogen. Dies ist eine deutschlandweite Regelung“, informierte Dr. Hacker. Hinsichtlich der Gerechtigkeit müsse bedacht werden, dass zwar bei der Finanzierung höhere Kosten auf die Anlieger zugekommen seien, aber sie profitierten ja auch direkt von dem 1,7 Millionen teuren und rein aus Steuermitteln finanzierten Parkdeck.

Als letzter Redner meldete sich Richard Wagner zu Wort. Er wollte wissen, ob es geplant sei, den Radweg von der Bahnhofstraße bis nach Niederndorf zu beleuchten.

Dies sei nicht geplant, berichtete Dr. Hacker. Das Sicherheitsgefühl mit Beleuchtung sei ein trügerisches, und die Beleuchtung wäre mit einem hohen Kostenaufwand verbunden. Es sei entschieden worden, den Weg nach Hauptendorf, der oberhalb, parallel auf der Galgenhofer Straße verlaufe, durchgängig zu beleuchten. Der Bereich durch den Naturraum im Talgrund sei sensibel. „Licht müsse nicht überall hin.“ In Zeiten guter Fahrradbeleuchtung, dürfte es kein Problem sein, auch einmal auf Wegbeleuchtung zu verzichten. Zur besseren Sichtbarkeit habe die Stadt die Grenzen des Radweges mit Hilfe weißer Streifen markiert. Weiterhin wollte Richard Wagner beantwortet wissen, ob die Stadt darüber nachgedacht habe, die Beleuchtung vom Goldberganger zum Wanderparkplatz zu verbessern.

Dr. Hacker erklärte, dass die Verantwortlichen derzeit nicht mit dem Ausholzen hinterherkämen. Die Verwaltung werde sich die Situation vor Ort jedoch ansehen. □

Bericht über die Stadtratssitzung vom Mittwoch, 30. November 2016

Vorstellung des Rathaus-Neubaus

Die Wettbewerbskommission entschied im Architektenwettbewerb zum Rathaus-Neubau neben der Gebäudekubatur zugunsten der Dachform Flachdach. Dennoch wurde in den letzten Monaten noch einmal, neben verschiedenen anderen Aspekten zum Gebäude, auch gefordert, zumindest die alternative Dachform Satteldach im Modell aufzuzeigen, um eine endgültige Entscheidung zu treffen.

Für die weitere Planung ist nun verbindlich durch den Stadtrat festzulegen, welche Dachform das Gebäude für das Rathaus bekommen soll. Hierzu wurde ein Modell des Rathaus-Neubaus vorgestellt, das die geplante Gebäudekubatur und die unterschiedlichen Dachformen abbildet. Von Verwaltungsseite wird auf Grund der Gebäudehöhe und der Gebäudemassivität im Vergleich zur Umgebungsbebauung bzw. im Verhältnis zum unter Denkmalschutz stehenden Schlossgebäude und der Möglichkeit der Dachbegrünung klar die Flachdach-Variante favorisiert.

In der Stadtratssitzung wurden beide Varianten durch den Architekten Friedrich Bär (Büro Bär Stadelmann Stöcker, BSS, Nürnberg) vorgestellt.

Bürgermeister Dr. Hacker erläuterte in seiner kurzen Stellungnahme, dass in den vergangenen Monaten zusammen mit dem Architekturbüro BSS verschiedene Punkte des Siegerentwurfs des Rathaus-Neubaus überarbeitet wurden. So wurde der Eingriff nach Norden in den Schlossgraben deutlich reduziert, der Schlosshofzugang von der Ostseite nach Nord-Osten verlegt. Hierdurch bleibe die große Sandsteinmauer an der nördlichen Verlängerung des historischen Ost-Flügels des Schlosses erhalten und werde in den neuen Gebäudeteil, der hier anschließt, integriert. Abstimmungen erfolgten mit dem Landratsamt, z. B. in Bezug auf das Baurecht und die Abstandsflächen, sowie mit den Denkmalschutzbehörden. Der Schlosshof bleibt in seiner Größe erhalten, wird sogar etwas größer. Es solle beim Flachdach bleiben, da dieses den Neubau deutlich klarer vom historischen Schloss abhebt und unterordnet. Zudem bietet es die Möglichkeit der Dachbegrünung, was sich positiv auf das Mikroklima des Areals auswirkt. Insgesamt bleibt die Gebäudekubatur auf diese Weise zurückhaltender. Zu beiden Gebäuden wird eine gemeinsame Erschließungs- bzw. Außenanlagenplanung gehören, die vom Schlosshof über Schlossgraben und die Freiflächen, die das

Hubmann-Areal enthalten wird, alles zusammen betrachte und gestalte. Ebenfalls zu planen sei eine dritte Tiefgaragenebene, einmal, um den möglichen Parkraum noch zu erweitern, aber auch, um den Anwohnern bzw. Eigentümern der Umgebung die Möglichkeit für einen sicheren Stellplatz zu geben. Für Franz-Josef Lang (CSU) blieben fast keine Fragen offen, er sei überzeugt, das neue Rathaus mit einem Flachdach ein Gewinn für die Stadt ist. In Erinnerung an seine eigene Kindheit im Schlossgraben wünsche er sich, dass der Ort ein Begegnungspunkt für Alt und Jung bleibe. Sandra Wüstner (SPD) sieht im Rathaus-Neubau mit Flachdach ebenfalls einen Gewinn. Das Rathaus werde nach dem Neubau eine neue Mitte erhalten und belebe die Innenstadt. Auch sei die gesamte SPD-Fraktion für die Flachdachvariante. Auch Retta Müller-Schimmel (Bündnis '90/DIE GRÜNEN) sieht im Flachdach einen Vorteil. Egal von welcher Seite man das neue Rathaus dann betrachte, sei es ein Vorteil: Der Platz gewinne an Qualität durch die neue Gestaltung und auch das Grasdach sei klar positiv zu bewerten.

Dr. Manfred Welker (Freie Wähler) äußerte sich kritisch zum Rathaus-Neubau. Es sei ein Meilenstein, dem man positive Aspekte abgewinnen könne, aber es sei sehr schmerzlich, dass der Neubau so viel Raum einnehme und in den Schlossgraben eingreife. Daher stimme er gegen die vorgeschlagene Kubatur.

Auf die Frage von Stephan Wirth (CSU) bezüglich des Verbleibs des Schusterbrunnens im Schlosshof gab Dr. Hacker zur Antwort, dass dies offen sei bzw. noch geplant werden müsse und er dazu momentan noch nichts sagen könne. Britta Dassler (FDP) äußerte sich ebenfalls positiv zum Rathaus-Neubau, aber der Schlossgraben sei wichtig und solle daher erhalten bleiben, wenn das Rathaus schon nicht ausgelagert werden würde, schließlich würde ein Firmengebäude in Zentrumsnähe 2020 ja frei und könnte das Rathaus ersetzen. Ein Satteldach wäre im heutigen Fall schöner, sollte aber nicht in Konkurrenz zum Schlossgebäude stehen. Sie bevorzuge auch eine Tiefgarage, die bis unter das neue Rathaus gezogen werde, merkte sie in der Stellungnahme an. Diesen Punkt griff auch Bernhard Schwab (CSU) auf, als er sich nach dem Stand der Entscheidungen für eine weitere Tiefgaragenebene oder eine Tiefgarage bis unter das Rathaus erkundigte. Der Eingriff in den Schlossgraben beim Rathaus-Neubau sei massiv, stellte er fest,

jedoch sei es nur so zu schaffen, wenn das Rathaus in der Innenstadt bleiben soll. Dr. Hacker führte aus, dass im Groben bis Ende Januar die Planung so weit sei, dass nähere Informationen zur Durchführbarkeit und Finanzierung von einer weiteren Tiefgaragenebene oder einer Tiefgarage bis unter das Schlossgebäude vorhanden seien. Der Standort hingegen sei nicht mehr zu diskutieren, diese Abstimmung sei bereits getroffen worden. Holger Auernheimer (SPD) führte aus, dass er ursprünglich anderer Meinung gewesen sei, jetzt aber ebenfalls für das Flachdach stimmen würde, da das Gebäude so schön sei. Walter Drebingler (CSU) äußerte den Wunsch, den Sitzungssaal noch mehr oben aufthronen zu lassen und ihm große Fenster zu geben, um nach außen hin mehr Transparenz zu zeigen. Georgios Halkias (Bündnis '90/DIE GRÜNEN) sah die Problematik sehr pragmatisch, er kenne das Rathaus nur an dieser Stelle und mit Flachdach, daher könne es auch so wieder in einem Neubau aussehen, außerdem gewinne der Schlossgraben durch das dann ebenfalls neu gestaltete Hubmann-Areal. Mit drei Gegenstimmen stimmte der Stadtrat anschließend für die Gebäudekubatur inkl. Flachdach.

Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm

Die vom Planungsamt geplante Jahresanmeldung für das Städtebauförderungsprogramm wurde im Planungsausschuss bereits vorberaten und dem Stadtrat einstimmig zum Beschluss so empfohlen. Die Gestaltung des östlichen Altstadteinganges (Ritzgasse 2) gehört ebenso zur Jahresanmeldung wie die Neugestaltung der Straße An der Schütt, Freiflächengestaltung An der Aurach, die Umsetzung Fußgängerleitsystem, die Erarbeitung eines Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK), die Freianlagenplanung Rathaus Innenhof mit Verknüpfung zum Hubmann-Areal sowie kommunales Förderprogramm und private Sanierungsmaßnahmen. Petra Mauser (SPD) sah in der Arbeit für dieses Förderprogramm das Schmuckkästchen der Stadt und dankte der Verwaltung für die Arbeit hierbei. Diesem Dank schlossen sich Retta Müller-Schimmel und Bernhard Schwab gerne an. Anschließend wurde die Anmeldung einstimmig befürwortet.

Ortsumfahrung Niederndorf-Neuses

Bürgermeister Dr. Hacker führte aus, dass die Trasse der Ortsumfahrung Niederndorf/

Neuses die alte Bahntrasse bei Neuses queren müsse. Eine Brückenüberführung sei bereits auf Grund der Straßenführung parallel zur Bahntrasse dort nötig, weil Schwerlastverkehr zur Kläranlage Herzogenaurachs kommen muss, der dort geführte landwirtschaftliche Verkehr stattfinden können muss und eine überaus wichtige (und zukünftige) Radschnellwegeverbindung liegt. Weiterhin muss der Hochwasserbereich der Aurach dort ebenfalls „überfahren“ werden. Hierfür sei an dieser Stelle daher in jedem Fall ein großes Brückenbauwerk in der Ortsumfahrung nötig.

Obwohl eine Reaktivierung der Bahntrasse aus heutiger Sicht zwar möglich gehalten, aber in absehbarer Zeit nicht stattfinden werde, nicht zuletzt wegen der Planungen zur Stadt-Umland-Bahn (StUB), solle an der anderen Stelle auf Höhe der Galgenhofer Straße, an der die Ortsumfahrung auf die alte Bahntrasse treffe, kein Bauwerk geschaffen werden, da dieses um Längen aufwändiger wäre. Es sei schlicht nicht sinnvoll, heute für eine nicht absehbare Zukunft ein solches Bauwerk zu errichten. Vom Eisenbahnbundesamt wurde daher der pragmatische Vorschlag gemacht, dass die Stadt Herzogenaurach auf dem kurzen betroffenen Stück von ca. 350 m beantrage, die Trasse vom Bahnverkehr freizustellen. Mit dem heutigen Beschluss werde die Verwaltung dies dann in die Wege leiten und im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens entsprechend einfließen lassen, so erläuterte Dr. German Hacker.

Stephan Wirth zeigte sich nicht glücklich mit der Lösung. Sicherlich könne man bei der momentanen Nutzung keine Brücke dort bauen, aber im Hinblick auf die StUB solle die Trasse durchaus erhalten bleiben. Für Retta Müller-Schimmel wäre die Freistellung eine sinnvolle Sache, jedoch lehne man die Südumgehung ja ab, daher sei man auch gegen die Freistellung, wobei die alte Bahntrasse durchaus eine Überlegung für die StUB sei, da man dort dann auch Güter transportieren könne. Auch für Dr. Manfred Welker sei die Freistellung das falsche Signal, man solle sich die Möglichkeit einer StUB-Trasse an dieser Stelle nicht nehmen lassen. Ebenfalls gegen die Freistellung äußerte sich Britta Dassler, die Trasse zu kaufen und eine Lok darauf fahren zu lassen halte sie für die bessere Idee. Kurt Zollhöfer (CSU) erkundigte sich, was im Falle einer Reaktivierung der Bahntrasse passieren würde, und wurde von Dr. Hacker informiert, dass in diesem Falle dann ein Bauwerk errichtet oder – ggf. bei seltenem

Güterverkehr – eine Schrankenanlage installiert werden müsse.

Mit sieben Gegenstimmen wurde der Freistellung dennoch zugestimmt.

Feststellungen der Jahresrechnungen 2010 bis 2015

Wie Bürgermeister Dr. German Hacker erläuterte, könne die Finanzverwaltung heute nach der Einführung der kaufmännischen Buchführung nach einer langen Vorbereitungszeit die Jahresabschlüsse der Jahre 2010 bis 2015 der Stadt und auch der Stadtentwässerung sowie der Stiftung vorlegen. Die Umstellung der Haushaltsform, die u. a. geprägt sei durch die flächendeckende Budgetierung, die Kosten-Leistungs-Rechnung, die Berücksichtigung von Abschreibungen und die Aufstellung einer Bilanz, sei aufwändig gewesen und finde in der Vorlage der heutigen Jahresrechnungen ihren endgültigen Übergang hin zu einer jährlich wiederkehrenden Routine von Haushaltsaufstellung bis zur Feststellung der Jahresrechnung im Folgejahr jedes Haushalts.

Die zugehörigen Rechenschaftsberichte, insbesondere der zum städtischen Haushalt, gebe einen übersichtlichen und einprägsamen Einblick in die finanzielle Lage der Stadt Herzogenaurach. Die Lage sei gut, auch im Vergleich mit Durchschnittswerten deutschlandweit verfügbarer Städte der gleicher Größen- und Aufgabenkategorie. Herzogenaurach konnte in den vergangenen sechs Jahren durchweg Haushaltsüberschüsse erwirtschaften und auf Kreditaufnahmen verzichten. Die Gründe seien generell die besonders guten, in den sechs Jahren fast immer überplanmäßigen Einnahmen aus der Gewerbesteuer. So werde auch am Jahresende 2016 eine überplanmäßige Einnahme dort stehen. Die Stadtverwaltung arbeite mit einem unterdurchschnittlichen Personalaufwand und gleichzeitig auch noch mit einem vergleichsweise sehr geringen Anteil an Drittdienstleistungen. Der Wahrheit bzw. Vollständigkeit halber sei angemerkt, dass die Stadt allerdings auch angesichts der zahlreichen Projekte unter sehr hoher Belastung steht.

Walter Drebinger gab seine Stellungnahme als Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses ab. Die Aufstellung der Eröffnungsbilanz neben den normalen Tätigkeiten erledigen zu müssen, sei eine Zusatzaufgabe gewesen, die man nun heute sogar mit den Jahresrechnungen der Jahre 2010 bis 2015 vorlegen könne. Der Rechnungsprüfungsausschuss habe jedes Jahr geprüft und verschiedene

Feststellungen getroffen, die dann im folgenden Jahr abgearbeitet worden waren. Gravierende Punkte seien während des gesamten Zeitraumes nicht festgestellt worden. Entsprechend dem Stadtratsbeschluss zur Geschäftsordnung wurde die Jahresrechnung 2010 bis 2015 der Stadt Herzogenaurach durch den Rechnungsprüfungsausschuss der örtlichen Prüfung unterzogen. Außerdem wurden noch die Jahresrechnung der von der Stadt verwalteten Pfründnerhospital-, Seel- und Siechhausstiftung Herzogenaurach geprüft. Es sei bei der Prüfung nichts zu beanstanden gewesen, die Zusammenarbeit habe hervorragend geklappt, so Walter Drebinger. Abschließend dankte er der Finanzverwaltung für die gute Arbeit und schlug die Entlastung der Verwaltung vor.

Sandra Wüstner schloss sich dem Dank an. Die fristgerecht abgegebenen Jahresrechnungen zeugten von der guten Arbeit und gerade die geringe Sach- und Dienstleistungsintensität zeige, wie effizient die Stadtverwaltung arbeite. Diesem positiven Feedback stimmte auch Retta Müller-Schimmel zu. Dr. Manfred Welker (Freie Wähler) erklärte, dass er sich auf den Rechnungsprüfungsausschuss verlassen würde.

Einstimmig wurden anschließend folgende Beschlüsse getroffen:

- Feststellung der Jahresrechnung 2010 – 2014 der Stadt Herzogenaurach inkl. Stadtentwässerung Herzogenaurach; Entlastung der Verwaltung für die Jahresrechnung 2010 – 2014 der Stadt Herzogenaurach inkl. Stadtentwässerung Herzogenaurach; Ergebnisverwendungsbuchung 2010 – 2014;

- Feststellung der Jahresrechnung 2010 – 2014 der Pfründnerhospital-, Seel- und Siechhausstiftung;

- Entlastung der Verwaltung für die Jahresrechnung 2010 – 2014 der Pfründnerhospital-, Seel- und Siechhausstiftung; Ergebnisverwendungsbuchung 2010 – 2014;

Zur Kenntnis genommen wurden der Jahresabschluss 2015 der Stadt Herzogenaurach inkl. Stadtentwässerung Herzogenaurach;

- Jahresabschluss 2015 der Pfründnerhospital-, Seel- und Siechhausstiftung.

Gewerbegebiet Wegäcker

Bürgermeister Dr. German Hacker führte aus, dass die Ausschreibung für die nötige Entwässerung der neuen Gewerbefläche „Wegäcker“ mit Anschluss an das Oberflächenwasser-Grabensystem des Lohhofs ein positives Ergebnis ergeben habe. Die Arbeiten könnten knapp 20 % unter der

Kostenberechnung vergeben werden. Einstimmig stimmte der Stadtrat daher zu, die Firma Scharnagl Hoch- und Tiefbau GmbH, Weiden, mit den Kanalbauarbeiten in Höhe von 706.051,64 EUR inkl. MwSt. zu beauftragen.

Baugebiet „Am Behälterberg“

Mit der Vergabe der Kanal- und Straßenbauarbeiten können die Erschließungsarbeiten im neuen Baugebiet im März 2017 beginnen, führte Bürgermeister Dr. Hacker in die Thematik ein, im Idealfall könne die Stadt Herzogenaurach dann im Herbst 2017 mit der Vermarktung der Grundstücke starten. Das zur Abstimmung empfohlene Angebot liege zehn Prozent unter den Kostenberechnungen, erläuterte der Bürgermeister weiter. Einstimmig beschloss der Stadtrat daher, die Firma Gerhard Kehn, Burgebrach, mit den Kanal- und Straßenbauarbeiten in Höhe von 2.115.690,71 EUR inkl. MwSt. zu beauftragen. □

Dank an die Sponsoren des „Lebendigen Adventskalenders“

Die Stadt Herzogenaurach und die HerzoCity GmbH bedanken sich herzlich bei den Sponsoren des „Lebendigen Adventskalenders“:

adidas AG; Bauunternehmen Raab; Bücher, medien und mehr; Dirsch Haustechnik GmbH; GBI Gesellschaft beratender Ingenieure für Bau und EDV mbH & Co. KG; Herzo Bäder- und Verkehrs GmbH; Herzo Media GmbH & Co. KG; Herzo Werke GmbH; HerzogsPark GmbH & Co. KG; Ingenieurbüro Gaal & Gaal GmbH; Nordbayerische Nachrichten - Verlag Nürnberger Presse; Novina Hotel Herzogenaurach; ProLeitT AG; PUMA SE; Schaeffler Holding GmbH & KG; Sparkasse Herzogenaurach; VR Bank Erlangen-Höchstadt-Herzogenaurach; Generationen.Zentrum; Volkshochschule Herzogenaurach; Stadtbücherei Herzogenaurach; Musikschule Herzogenaurach; Stadtmuseum Herzogenaurach.

Bis Freitag, 23. Dezember 2016, öffnet sich täglich um 17.00 Uhr ein neues „Adventskalender-Türchen“. Eine Künstler- oder Kindergruppe führt ca. 15 - 20 Minuten ein besinnliches, poetisches, spritziges, witziges oder musikalisches Programm auf. Am **Donnerstag, 24. Dezember 2016**, öffnet sich das letzte Türchen bereits um **12.00 Uhr**.

Vorweihnachtsaktion: Biergläser mit Herzogenauracher Wappen

Im Amt für Stadtmarketing und Kultur/ Tourist Information sind noch einige wenige Weizenbiergläser mit Zinndeckel, versehen mit dem Herzogenauracher Wappen, zum Preis von 10,00 EUR pro Stück erhältlich.

Verlag wirbt um Anzeigen

Der Verlag für Printmediengestaltung UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Läuferstraße 4, Andernach, wirbt zurzeit bei Herzogenauracher Betrieben um Anzeigen für eine Bürgerinformationsbroschüre.

Die Stadt Herzogenaurach arbeitet nicht mit diesem Verlag zusammen.

| ANZEIGE

Urlaubskalender des Ärztenetzes HERZOgenaurach e. V. Weihnachten 2016 – Neujahr 2017

Allgemeinmedizin

Deistler	ab 24.12.2016 bis 08.01.2017
Fuchs	ab 22.12.2016 bis 26.12.2016
Hafeneder	ab 22.12.2016 bis 08.01.2017
Hanslik	anwesend
Hassler	ab 31.12.2016 bis 08.01.2017
Hübschmann	ab 24.12.2016 bis 08.01.2017
Lang-Speaight	ab 24.12.2016 bis 01.01.2017
Lange/Klößner	ab 24.12.2016 bis 01.01.2017
Peuker/Brunotte	ab 22.12.2016 bis 01.01.2017
Steinlein	ab 30.12.2016 bis 01.01.2017
Stengel	ab 24.12.2016 bis 08.01.2017
Weidhaus	ab 24.12.2016 bis 01.01.2017

Augenheilkunde

Schreck u. Kollegen	ab 24.12.2016 bis 01.01.2017
---------------------	------------------------------

Chirurgie

Grimm/Hingler	ab 29.12.2016 bis 01.01.2017
Melzer	ab 31.12.2016 bis 08.01.2017

Frauenheilkunde

Ebert	anwesend
Koch	anwesend
Tetzel	anwesend

Hautkrankheiten

Konrad	ab 17.12.2016 bis 08.01.2017
--------	------------------------------

HNO-Heilkunde

Bucher	anwesend
--------	----------

Innere Medizin

Buss	ab 24.12.2016 bis 03.01.2017
Dittrich	ab 24.12.2016 bis 01.01.2017
Hafeneder	ab 22.12.2016 bis 08.01.2017
Kuly/Hylak	ab 31.12.2016 bis 08.01.2017
Posfay	ab 24.12.2016 bis 01.01.2017

Kinder- u. Jugendmedizin

Gerlitz/Rössler/Zenger	ab 24.12.2016 bis 01.01.2017
Lautenbach	ab 31.12.2016 bis 08.01.2017

Kinder- u. Jugendpsychiatrie

Nedoschill	ab 22.12.2016 bis 08.01.2017
------------	------------------------------

Nervenheilkunde

Konrad	ab 23.12.2016 bis 08.01.2017
Ruschhaupt	ab 23.12.2016 bis 08.01.2017

Orthopädie

Weiß/Esper/Reinhold	ab 29.12.2016 bis 01.01.2017
---------------------	------------------------------

Urologie

Grunert/Henschel	ab 23.12.2016 bis 01.01.2017
------------------	------------------------------



Notrufe und Notdienste

Emergency services / Services d'urgence et d'accident



Polizei
Police
Police

Tel. 110



Feuerwehr
Fire department
Sapeurs-pompiers

Tel. 112



Notarzt und Rettungsdienst Tel. 112
Krankentransport Tel. 112
Doctor on emergency call / Médecin d'urgence



Giftnotruf Berlin Tel. 030/19240
Poison emergency number, Berlin /
Centre antipoison de Berlin



Ärztlicher Notdienst Tel. 116 117
(bundesweit gebührenfrei)
Emergency medical service / Permanence médicale



Hilfe - Gewalt gegen Frauen Tel. 08000116016
Help - Violence against women
Aide - Violence envers les femmes



Notdienste der HerzoWerke bei Störungen
Stand-by duty, HerzoWerke
Service d'urgence, HerzoWerke

Erdgasversorgung: Tel. 09132 / 904-53
Trinkwasserversorgung: Tel. 09132 / 904-54
Stromversorgung: Tel. 09132 / 904-55
Fernwärmeversorgung: Tel. 09132 / 904-56
Telekommunikationsdienste der Herzo Media
Störungsannahme 8.00 – 20.00 Uhr: Tel. 09132 / 904-57

| ANZEIGE

Freiwillige Feuerwehr Haundorf - Beutelsdorf

Weihnachtsfeier, Samstag, 17. Dezember 2016, 19.00 Uhr, im Feuerwehrheim

Generalversammlung, Freitag, 6. Januar 2017, 19.30 Uhr, im Feuerwehrheim

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Bericht des 1. Vorsitzenden;
2. Verlesen des Protokolls durch den Schriftführer;
3. Bericht des 1. Kommandanten;
4. Bericht des Jugendwarts;
5. Kassenbericht des Kassiers;
6. Bericht des Heimausschussvorsitzenden;
7. Neuwahl der Kassenprüfer;
8. Verschiedenes und Aussprache.

Bürgerbüro: Abholung beantragter Dokumente

Personalausweise, die vom 25. – 30. November 2016, und Reisepässe, die vom 23. – 30. November 2016 beantragt wurden, können abgeholt werden. Ausweispapiere müssen persönlich oder mit einer Vollmacht abgeholt werden (gilt auch für Ehegatten und Kinder ab 16). Diese vorgeschriebene Abholvollmacht für den neuen Personalausweis ist unter www.herzogenaurach.de, „Rathaus“ „Ämter“ „Bürgerbüro“ „Ausweis- und Passdokumente“ zu finden bzw. im Bürgerbüro erhältlich. Bei der Abholung sind die alten Dokumente zwingend vorzulegen.

Bei Fragen zur Beantragung bzw. Abholung von Dokumenten stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen des Bürgerbüros unter Tel. 09132 / 901-176 gerne zur Verfügung.



Zahnärztlicher Notdienst
Dentist on duty / Dentiste de garde
Sprechzeiten: 10.00 – 12.00 / 18.00 – 19.00 Uhr

Samstag/Sonntag, 17./18. Dezember 2016:

Dr. Ulrike Wegerer, Zum Flughafen 18,
Tel. 09132 / 2773 www.notdienst-zahn.de



Apothekennotdienst
Pharmacies on duty / Pharmacie de garde
Dienstbereitschaft: von 8.00 – 8.00 Uhr Folgetag
www.lak-bayern.notdienst-portal.de

Do., 15.12.: Linden-Apotheke, Veitsbronner Str. 21,
Obermichelbach, Tel. 0911 / 97596600

Fr., 16.12.: Apotheke am Markt, Kirchenplatz 1,
Tel. 09132 / 3434

Sa., 17.12.: Beyschlag'sche Apotheke, Hauptstr. 31,
Tel. 09132 / 3012

So., 18.12.: Herz-Apotheke, Ohmstr. 6,
Tel. 09132 / 7415959

Mo., 19.12.: Kloster-Apotheke, Königstr. 10,
Münchaurach, Tel. 09132 / 62982

Di., 20.12.: Lohhof-Apotheke, Schützengraben 62,
Tel. 09132 / 63283

Mi., 21.12.: Sonnen-Apotheke, Hauptstr. 26,
Tel. 09132 / 5019

Do., 22.12.: Stadt-Apotheke, Hauptstr. 36,
Tel. 09132 / 8000



Hospizverein Herzogenaurach e.V.
Bereitschaftstelefon: 0179 / 9292888
Bürodienst: mittwochs 10.30 – 12.00 Uhr
info@hospizverein-herzogenaurach.de

Pflege- und Demenzberatung

Sprechstunde des ASB Erlangen-Höchststadt, donnerstags von 15.00 – 18.00 Uhr, Rathaus, Zi. 27, Tel. 09193 / 5033191.



Herausgeber: Stadt Herzogenaurach - V.i.S.d.P.: Dr. German Hacker, Erster Bürgermeister
Redaktion: Helmut Biehler, Gisela Kleyer, Verena Narriman, Tel. 09132 / 901-122, E-Mail: amtsblatt@herzogenaurach.de
Druck: L/M/B Druck GmbH Mandelkow, Tel. 09132 / 78330